

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
Teil I Öffentliche Soziologie – die innerdisziplinäre Debatte	
2 Michael Burawoys Public Sociology	9
2.1 Zeitdiagnose und Neudefinition der Soziologie	9
2.2 Soziologische Arbeitsteilung und öffentliche Soziologie	11
2.3 Burawoys Rezeption und Wirkung	15
3 Zentrale Debattenstränge zwischen Autonomie und Engagement	17
3.1 Schwaches Engagement: Bringschuld und Relevanzorientierung	18
3.2 Starkes Engagement: Gesellschaftliche Anwaltschaft	20
4 Öffentlichkeit, Gesellschaft und Soziologie	25
4.1 Zu den Begriffen Öffentlichkeit, Zivilgesellschaft, Soziologie und Gesellschaft	26
4.2 Ewig umstritten: das Verhältnis zwischen Soziologie und ihrem Gegenstand	30
4.3 Zeitliche Kontextualisierung und Gründe für die Tragweite der aktuellen Debatte	33
Teil II Soziologie der Öffentlichkeit – das DialogForum und die Erwartungen der Teilnehmenden	

5 Das DialogForum Grundeinkommen	39
5.1 Kollektive Reflexion und zivilgesellschaftliche Ermächtigung ...	41
5.2 Herrschaftsfreier Dialog und Bringschuld	43
6 Zur empirischen Erforschung des DialogForums	47
6.1 Datenerhebung	48
6.2 Datenanalyse	50
6.3 Reflexion der Forscherrolle und Vorannahmen	53
7 Einsichten aus dem DialogForum	57
7.1 Thematische Auseinandersetzung	57
7.2 Kontroversität und Diversität	60
7.3 Politische Wirkungen	62
7.4 Dialog, Begegnung und Beziehungsqualität	65
7.5 Gesamtbetrachtung und Zwischenfazit	67
Teil III Zwischen Autonomie und Engagement – zum gesellschaftlichen Nutzen öffentlicher Soziologie	
8 Max Webers Wissenschaftslehre als Inspiration für öffentliche Soziologie	73
8.1 Das Postulat der Werturteilsfreiheit	73
8.2 Die Leistung der Soziologie für das praktische und persönliche Leben	77
9 Anregungen zum gesellschaftlichen Nutzen öffentlicher Soziologie	81
9.1 Soziologie als Orientierungsstifterin statt Missionarin	81
9.2 Autonome Wahrheitssuche und engagierte Bringschuld	86
9.3 Der Wert des unmittelbaren Dialogs für Wissenschaft und Demokratie	89
10 Fazit	95
Literatur	99